



Point de Presse zum Bauende der Doppelturnhalle Bitzium vom Montag, 7. August 2017

REFERAT VON GEMEINDERÄTIN FRANZISKA TEUSCHER, DIREKTORIN
FÜR BILDUNG, SOZIALES UND SPORT

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Damen und Herren

«Sporthallen sind teuer, leere Sporthallen sind noch teurer.» Diesen Satz las ich kürzlich in einer Broschüre des Kantons Zürich. Darüber müssen wir uns in der Stadt Bern den Kopf bestimmt nicht zerbrechen: In Bern sind Sporthallen rar und die neue Doppelturnhalle Bitzium ist damit hochwillkommen.

Als Bildungs- und Sportdirektorin empfinde ich auch eine grosse Erleichterung, dass der dringend benötigte Raum für den Sportunterricht im Schulkreis Kirchenfeld-Schosshalde nun endlich zur Verfügung steht. Mit der Inbetriebnahme der neuen Turnhalle geht eine lange Phase von Provisorien und Notlösungen und Krisenmanagement zu Ende. Die Schülerinnen und Schüler mussten geraume Zeit lange Wege für den Sportunterricht in Kauf nehmen – als Zwischenlösungen wurden etwa Hallen in der Laubegg, im Sonnenhof und selbst in Wittigkofen genutzt. Vor elf Jahren, also 2006, wurde geprüft, ob im Wyssloch für den Schulkreis eine Sporthalle errichtet werden könnte. Doch die Turnhalle Wyssloch fand politisch keine Akzeptanz. Den Durchbruch schafften wir erst hier im Bitzium mit dem Neubau.

Ich bin nun sehr erleichtert, denn den Schülerinnen und Schülern sollen pro Woche gemäss Lehrplan drei Lektionen angeboten werden. Natürlich kann dieser Unterricht, wenn der Sportraum fehlt, auch auf dem Pausenplatz, im Wald, auf der Eisbahn, im Frei- oder Hallenbad angeboten werden. Aber auf Dauer steht es einer Stadt wie Bern nicht an, für ihre Schülerinnen und Schüler nicht genügend Sportraum zur Verfügung stellen können.

Ich bin überzeugt, dass sich die unbestritten hohen Investitionen, hier 16,5 Millionen Franken, in Sportinfrastruktur rechtfertigen. Sport und Bewegung sind in der Schule sehr wichtig für die Gesundheitsförderung. Bewegung und Sport helfen, dass die Schülerinnen und Schüler konzentrierter und aufnahmefähiger im Unterricht sind.

Über die neuen Hallen freuen sich bestimmt nicht nur die Kinder, die Jugendlichen sowie die Lehrpersonen, sondern ebenso viele sportinteressierte Erwachsene, die in Vereinen regelmässig Sport treiben. Zur Erinnerung: Als wir 2012 mit der Planung der Doppelturnhalle Bitzios angefangen haben lebten rund 137'800 Menschen in Bern. 2015 bei Baubeginn waren es rund 139'800 Einwohnerinnen und Einwohner und Ende letzten Jahres zählte die Stadt rund 141'700 Personen. Wer eine Sporthalle baut, kann in Bern im Moment nichts falsch machen. Denn im Zuge des Bevölkerungswachstums leben in Bern auch immer mehr Menschen, die gerne Sport treiben. Und: Seit mehreren Jahren stellt man fest, dass diejenigen, die Sport treiben, zunehmend intensiv Sport treiben. Mehr als 50 Prozent aller Einwohnerinnen und Einwohner Berns treiben mehr als drei Stunden Sport pro Woche. Das ist viel und das ist erfreulich. Es ist diese Entwicklung, die nebst den wachsenden Schulklassen, unsere Sporthallen, Rasenfelder und Schwimmbäder füllt. Selbstverständlich freut mich das als Sportdirektorin. Wir wollen eine aktive Bevölkerung, die zu ihrer Gesundheit schaut und sich gerne bewegt.

Nebst der Freude über die positive Entwicklung im Breitensport dürfen wir nicht vergessen, dass unter anderem der Jugendgesundheitsbericht 2016 der Stadt Bern auch problematische Entwicklungen aufzeigt: So kämpfen Kinder und Jugendliche aus Familien mit einem tieferen Bildungsstand vermehrt mit Gesundheitsproblemen wie Übergewicht oder schlechtem psychischen Befinden. Da müssen wir aufmerksam bleiben und versuchen, gezielt diese Gruppen zu erreichen und in die Bewegungsförderung einzubinden. Das ist mir ganz wichtig. Regelmässige Bewegung tut nicht nur dem Körper, sondern auch der Psyche gut. Und das ist eine der Grundlagen für Bildungs- und Entwicklungschancen.

Damit bleibt mir nur noch zu danken, all jenen, die – in welcher Form auch immer – an der Planung und am Bau mitgewirkt haben. Allen Nutzerinnen und Nutzer der neuen Hallen wünsche ich viel Freude.

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit